Inspiration und Ermutigung... die Texte:

Ich habe einen Traum gepflanzt (Kalligrafie: Hans Neidhardt)

Ich habe einen Traum gepflanzt, den ich schon lange träumte in den Mußbestunden der Seele, wenn die Wolken verschwinden und das Herz fassungslos still steht vor der grenzenlosen Weite seines eigenen Himmels.

Wenn Worte überflüssig werden (Kalligrafie: Marí Emily Bohley)

Wenn Worte überflüssig werden, weil der Augenblick bis an den Rand mit Sinn gefüllt ist, beginnt das Leben unwiderstehlich von sich zu erzählen und führt uns mitten hinein in faszinierende Geschichten – wenn wir nur lauschen.

Tagesprogramm (Kalligrafie: Susanne Schwarz)

Heute will ich aus dem Rahmen fallen und weich landen, dann zu der Musik in meinem Kopf schön aus der Reihe tanzen, mich zum Ausruhen zwischen die Stühle setzen, danach ein bißchen gegen den Strom schwimmen, unter allem Geschwätz wegtauchen und am Ufer der Phantasie so lange den Sonnenschein genießen, bis dem Ernst des Lebens das Lachen vergangen ist.

Frei und unfrei (Kalligrafie: Birgit Nass)

Den wirklich Freien erkennt man daran, daß er keine Angst hat, seine Freiheit zu verlieren. Und der Unfreie hat sogar Angst davor, seine Unfreiheit aufzugeben.

Die wichtigen Dinge (Kalligrafie: Frank Fath)

Über die wirklich wichtigen Dinge redet man nicht, wenn man sie erlebt. Man wird von ihnen überwältigt und zum Schweigen gebracht. Das Reden beginnt dort, wo das Erleben nachläßt.

Entlastungsvorschlag (Kalligrafie: Monika Pfaff)

Warum so viel dem Zufall überlassen? Der ist ohnehin überlastet von der Unzahl unerfüllter Sehnsüchte. Wenn wir endlich all das Schöne tun, wovon wir nur zu träumen wagen, wird es traumhaft schön zwischen uns zugehen.

Glück und Verstand (Kalligrafie: Birgit Nass)

Wer mehr Glück als Verstand haben will, darf seinen Verstand nicht seinem Glück in den Weg stellen.

Ineinander (Kalligrafie: Andrea Wunderlich)

Laß es nie normal werden zwischen uns, damit kein einziger Alltag uns befällt wie eine Krankheit. Laß uns im Freien wachsen jenseits der Zäune und Mauern hinter denen Natur betrogen und die Zeit verklavt wird. Kein Staub fällt auf Blicke, |die ineinander ihren Sinn sehen.

Die richtige Dosis (Kalligrafie: Antje Heise)

Mit der Geduld ist es wie mit den Arzneien. Zu wenig bewirkt nichts. Zu viel kann schaden. Man muß die richtige Dosis wissen.

Verwandlungskünste (Kalligrafie: Gudrun Illert)

Einen Elefanten aus einer Mücke machen kann jeder. Eine Mücke aus einem Elefanten machen kann nur ein Lebenskünstler.

Weise Unvernunft (Kalligrafie: Hans Neidhardt)

Es liegt eine Weisheit in der Unvernunft, die sich die Vernunft nicht träumen läßt, zumal sie nicht träumen kann.

Das eigentliche Leben (Kalligrafie: Denise Lach)

Das eigentliche Leben liegt in der Tiefe des Empfindens - unter der Oberfläche der Alltäglichkeit. Über der Oberfläche ist alles Sein nichts als ein Schatten seiner selbst – im trügerischen Licht der Gewohnheit. Wie leicht ist es, zu leben, ohne wirklich zu sein. Wie selten triumphiert das Eigentliche über den Schein. Dieses Verhältnis umzukehren liegt an uns allen.

Grenzen vergessen (Kalligrafie: Beate Ripka)

Türen öffnen, Räume entdecken, Grenzen vergessen. Wir sind weit mehr, als wir ahnen. Innere Augen öffnen, durch Mauern spazieren, über Abgründe springen. Alle Wege ins Freie führen nach innen.